

# Die Wannsee-Konferenz von 1942 – die systematische Planung des Holocaust

Nach einer Idee von Bettina Zucke, Gerbrunn

Die Wannsee-Konferenz ist jetzt schon über 70 Jahre her – ein Ereignis, bei dem einer der grausamsten Völkermorde der Geschichte systematisch von den Nationalsozialisten vorbereitet wurde. Erarbeiten Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern anhand von nationalsozialistischen Dokumenten die Hintergründe des Mordens an den Juden und zeigen Sie die fatalen Folgen auf. Mit Auszügen aus dem Originalprotokoll der Wannsee-Konferenz und einer Kartenarbeit zu den Deportationswegen europäischer Juden erhalten die Lernenden einen Einblick in die perfide Planung des Völkermordes.

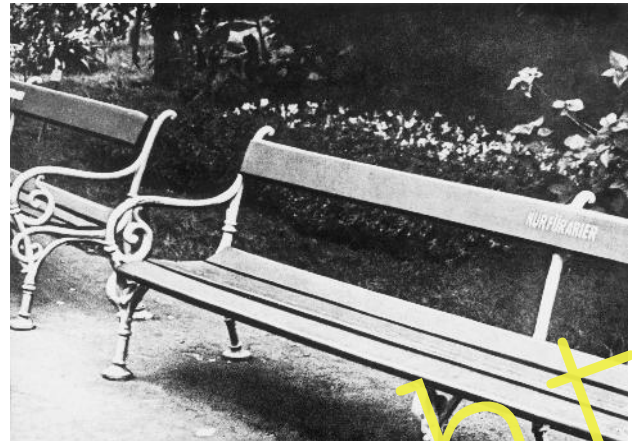


Bild: picture-alliance/dpa

„Nur für Arier“: Die Wannsee-Konferenz 1942 legt den Grundstein für die systematische Ermordung von ca. sechs Millionen Menschen.

Mit Think-Pair-Share Methode!

VORANSICHT

## Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 9/10

**Dauer:** 6 Stunden

**Kompetenzen:**

- mit einer Karte arbeiten können
- Quellentexte lesen und analysieren können
- Bilder beschreiben und in einen historischen Kontext einordnen können

### Aus dem Inhalt

- Juden im Nationalsozialismus – Diskriminierung, Ausgrenzung, Entrechtung
- Die Wannseekonferenz – Organisation des Holocaust
- Mord als Industrie – die Folgen der Wannsee-Konferenz

## Materialübersicht

### Stunden 1/2

#### Juden im Nationalsozialismus – Diskriminierung, Ausgrenzung, Entrechtung

M 1 (Bd)	Diskriminierung der Juden im Alltag
M 2 (Tx)	Die Nürnberger Gesetze – Gruppe A
M 3 (Tx)	Verordnungen gegen Juden – Gruppe B
M 4 (Tx)	Reichspogromnacht – Gruppe C
M 5 (Tx)	Ghettos – Gruppe D
M 6 (Ab)	Entrechtung, Verfolgung, Ermordung

### Stunden 3/4

#### Die Wannseekonferenz – Organisation des Holocaust

M 7 (Tx)	Die Wannsee-Konferenz – Planung des systematischen Völkermordes
----------	---

### Stunden 5/6

#### Mord als Industrie – die Folgen der Wannsee-Konferenz

M 8 (Fo)	Orte des Grauens
M 9 (Tx)	Mord als Industrie – die Folgen der Wannsee-Konferenz

### Lernerfolgskontrolle

M 10 (Tx)	Betrifft: Evakuierung von Juden
M 11 (Tx)	Von A bis Z – das Wichtigste auf einen Blick

#### Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt, Bd = Bild, Fo = Folie, Tx = Text

## M 1 Diskriminierung der Juden im Alltag

Seit Adolf Hitlers Ernennung zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 wurden die Juden systematisch ausgegrenzt und diskriminiert. Hier siehst du einige Beispiele.

Bild: picture alliance/ akg-images

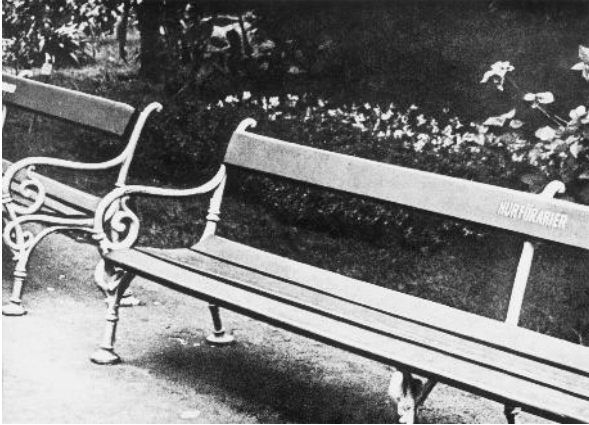


Bild: picture-alliance/ dpa

Bild: picture alliance/ akg-images

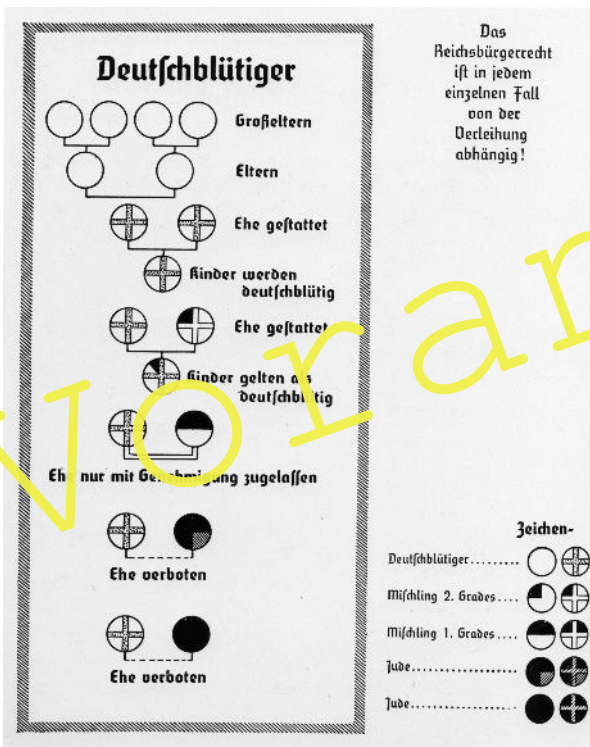


Bild: picture alliance/ akg-images

### Aufgaben

1. Beschreibe, was du auf den Bildern erkennen kannst.
2. Erkläre, wie Juden im Nationalsozialismus behandelt wurden.

## M 3 Verordnungen gegen Juden – Gruppe B

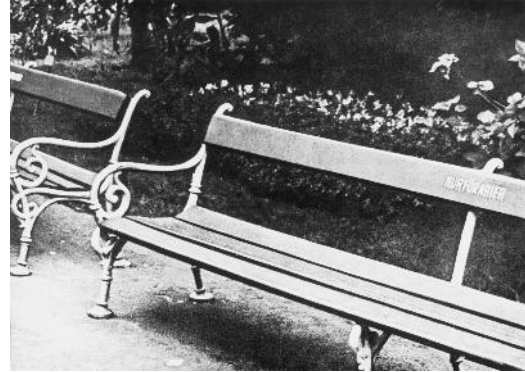
Wie wurden Juden im Alltag diskriminiert? Hier findest du eine Übersicht über Verordnungen gegen Juden ab November 1938.

### Verboten war den Juden u. a.:

- Ankauf von Büchern
- Ausstellungsbesuch
- Benutzung von Kraftwagen
- 5 Benutzung von Leihbüchereien
- Benutzung öffentlicher Badeanstalten
- Benutzung öffentlicher Fernsprecher
- Benutzung von Fahrkartenautomaten
- Benutzung von Parkbänken, die nicht gelb gestrichen waren
- 10 Benutzung von Sitzplätzen in öffentlichen Verkehrsmitteln
- Besitz von Waffen
- Besuch von Gaststätten und Cafés
- Betreten von Bahnhöfen, Wartesälen und Bahnanlagen
- Betreten von Wäldern
- 15 Gebrauch des Deutschen Grußes
- Halten von Briefftauben
- Halten von Haustieren
- Inanspruchnahme von Ärzten
- Inanspruchnahme von Friseuren
- 20 Schulbesuch
- Speise-, Schlaf- und Aussichtswagen sowie 1. und 2. Klasse der Reichsbahn
- Theater- und Kinobesuch
- Tragen von Orden und Ehrenzeichen
- Verlassen der Wohnungen nachts
- 25 Verfügen über bewegliche Eigentum und sonstiges Vermögen
- Zeitungsverkauf und -bezug

### Vorgeschrieben war den Juden u. a.:

- Ablieferung elektrischer Geräte
- Ablieferung optischer Geräte
- 30 Ablieferung von Fahrrädern
- Ablieferung von Rundfunkgeräten
- Ablieferung von Schreibmaschinen
- Ablieferung von Teppichen
- Ausmietung und Unterbringung in „Judenhäusern“ und „Judensiedlungen“
- 35 Benutzung sogenannter jüdischer Vornamen
- besondere Einkaufszeiten
- Kennzeichnung der Kleidung und Wohnung mit Judensterne



Parkbank mit Aufschrift „nur für Arier“

Bild: picture alliance/akg-images

### Aufgaben

1. Beschreibt die Inhalte der Verbote in Stichworten. Schreibt diese in das Kästchen auf eure Folie.
2. Stellt Vermutungen über den Zweck der Verbote auf. Schreibt diese in grüner Farbe neben das Kästchen.
3. Was hatten diese Verbote wohl für Auswirkungen auf das Leben der Juden? Schreibt diese in roter Farbe neben das Kästchen.
4. Präsentiert eure Ergebnisse vor der Klasse.





## M 5

## Ghettos – Gruppe D

Das Ghetto Litzmannstadt in Polen war das zweitgrößte Ghetto im Deutschen Reich. Seinen Namen erhielt es nach dem General Karl Litzmann. Man kennt das Ghetto auch unter dem Namen Ghetto Lodsch, nach der Stadt, in der es war.

## Bericht über das Ghetto Litzmannstadt

## 1. Ankunft im Ghetto

„(...) In der Zeit vom 16.10.41 bis einschließlich 4.11.41 wurden (...) 19.827 Juden aus dem Altreich in Empfang genommen und in das Ghetto eingewiesen. (...)“ (Bericht der Schutzpolizei Litzmannstadt 13.11.1941)

## 2. Ernährung im Ghetto

„(...) Die Ansicht, dass die Ghettobevölkerung besser ernährt wird, als vertretbar, muß als abwegig und irrig bezeichnet werden. (...) Die Ernährung liegt seit über einem Jahr unter den an sich zugebilligten Sätzen für Strafgefangene. (...) Den klarsten Beweis für die Ernährungslage legen die rapide ansteigenden Sterbeziffern ab. (...)“ (Ghetto-Kommissar Biebow an Gestapo Litzmannstadt (Lodz) 4.3.1942)

## 3. Verbindung zur Außenwelt

„(...) Die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland teilt uns mit, daß es zunächst auch weiterhin unmöglich ist, in Postverbindung mit Abgewanderten in den besetzten Ostgebieten zu treten (...)“ (Bundschreiben der israelitischen Religionsgemeinde Dresden 2.4.1942)

## 4. Schießbefehl (1.4.1941)

„(...) 3. Jeder Jude, der versucht, den Ghettozaun zu durchkriechen oder zu überklettern, oder das Ghetto auf sonstige Weise unberechtigt verlassen will, wird ohne Anruf erschossen.

4. Jeder Jude, der irgendwelche Schmuggelwaren oder Geld über den Zaun wirft oder über den Zaun geworfene Gegenstände in Empfang nimmt, wird, wenn er unmittelbar dabei getroffen wird, ohne Anruf erschossen.



Eingang zum Ghetto

Bild: picture alliance/akg-images

5. Jeder Jude, der sich nach der Sperrstunde (21.00) unmittelbar am Zaun zu schaffen macht, wird ohne Anruf erschossen.

Auch innerhalb des Ghettos müssen die Juden Passierscheine haben, wenn sie nach 21.00 die Straßen betreten. (...)“

## 5. Alltägliches im Ghetto

„(...) Am 1. Dezember 1941, in der Zeit von 14.00 bis 16.00, befand ich mich auf Posten 4 in der Hohensteinerstraße. Um 15.00 sah ich, wie eine Jüdin auf den Zaun des Ghettos kletterte, den Kopf durch den Ghettozaun steckte und den Versuch machte, von einem vorüberfahrenden Wagen Rüben zu stehlen. Ich machte von meiner Schusswaffe Gebrauch. Die Jüdin wurde durch zwei Schüsse tödlich getroffen. Art der Schusswaffe: Karabiner 98. Verschossene Munition: 2 Patronen.

gez. Naumann  
Wachtm. d. Sch. P. d. Res.“

## Aufgaben

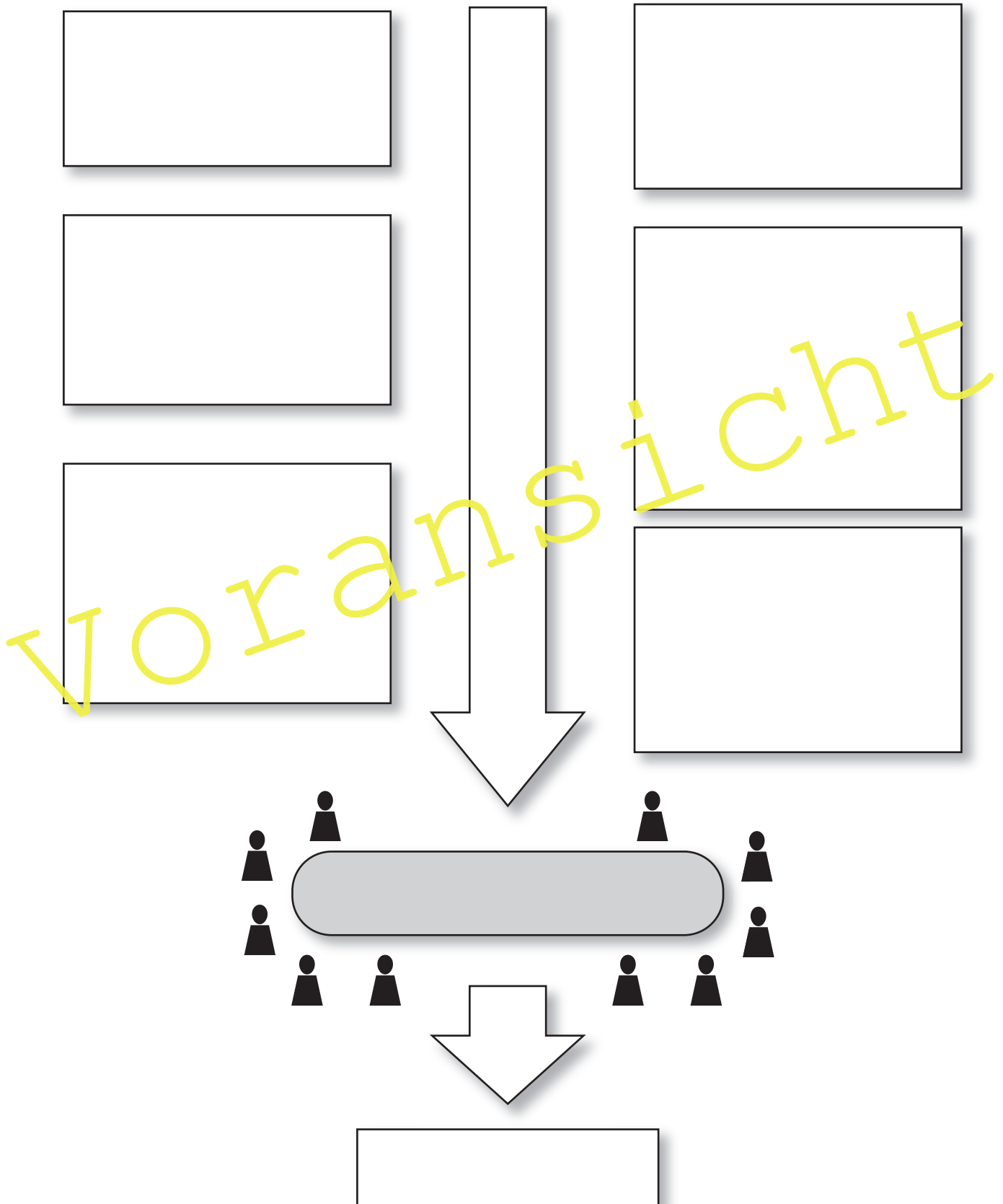
- Beschreibt die Vorschriften des Ghettos in Stichworten. Schreibt diese in das Kästchen auf eure Folie.
- Stellt Vermutungen über den Zweck der Vorschriften an. Schreibt diese in grüner Farbe neben das Kästchen.
- Was hatte das Leben in Ghettos wohl für Auswirkungen auf das Leben der Juden? Schreibt diese in roter Farbe neben das Kästchen.
- Präsentiert eure Ergebnisse vor der Klasse.



## Entrechtung, Verfolgung, Ermordung

M 6

Unmittelbar nach Hitlers Amtsantritt am 30. Januar 1933 begannen die Nationalsozialisten, das Leben der jüdischen Bevölkerung in Deutschland einzuschränken.



## Orte des Grauens

M 8

Welche Folgen hatte die Wannsee-Konferenz? Hier kannst du dir einen Eindruck von den unvorstellbaren Gräueltaten der Nationalsozialisten machen.

Bild: picture alliance / zb



Bild: picture alliance / zb

Bild: picture-alliance / alkg-images



### Aufgabe

Beschreibe, was du auf den Bildern siehst, und schildere deine Eindrücke.

Bild: picture alliance / AP Photo





## M 10

## Betrifft: Evakuierung von Juden

Dieses Geheimdokument betrifft die „Evakuierung von Juden“. Kannst du es in seinen historischen Kontext einordnen?

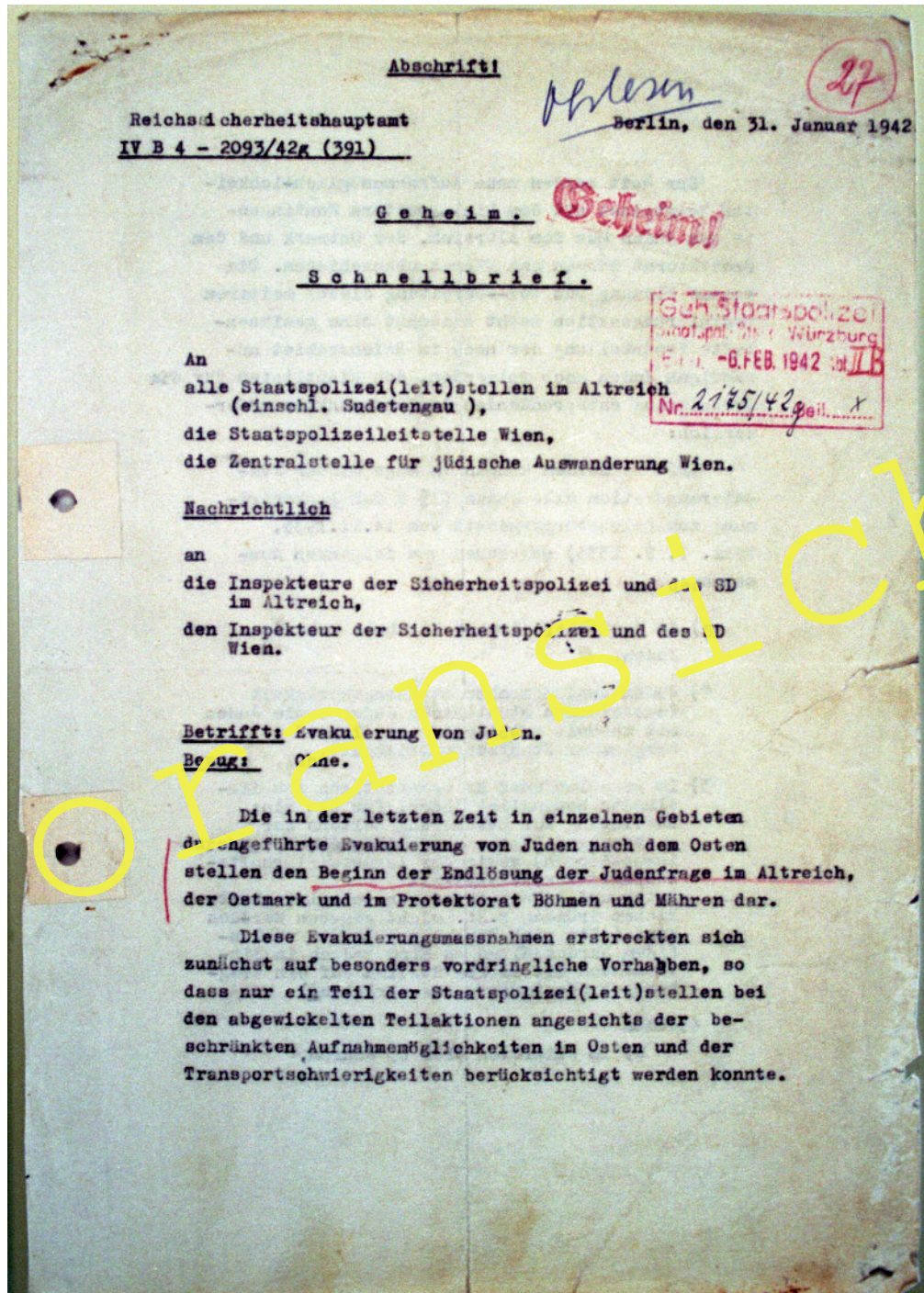


Bild: picture-alliance/ ZB

## Aufgaben

1. Lies den Text. Um welche Art Dokument handelt es sich hier?
2. Erkläre, was mit „Endlösung der Judenfrage“ gemeint ist.
3. Erläutere den Begriff „Todesfabrik“ in diesem Zusammenhang.